

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Monats April 1915 wurde mit der Anlage von Verteidigungsstellungen am mittleren und unteren Isonzo ernsthaft begonnen.

Der ungünstige Verlauf der Ereignisse an der galizischen Front im Herbst 1914 zwang die ö.-u. Heeresleitung, auf die Ersatzformationen auch des italienischen Grenzgebiets in verstärktem Maße zurückzugreifen. Infolgedessen boten die Truppenverbände des Grenzschutzes ein stets wechselndes Bild. Im Februar 1915 wurden diese losen Verbände zu vier Divisionen zusammengefaßt, die im Mai durch eine fünfte verstärkt wurden, 90. bis 94. Infanterie-Division.

Als am 23. Mai Italien an Österreich-Ungarn den Krieg erklärte¹⁾, waren folgende Truppen der Mittelmächte an der Grenze zur Abwehr versammelt oder im Begriff dort aufzumarschieren:

In T i r o l unter dem Oberbefehl des zum Landesverteidigungskommandanten von Tirol ernannten Generals der Kavallerie Dankl, die 91. und 90. Infanterie-Division, die 56. Gebirgs-Brigade sowie das im Antransport befindliche „Deutsche Alpenkorps“²⁾.

An der K ä r n t n e r Front unter dem Oberkommando des Generals Rohr die 92. Infanterie-Division, die 57. Halb-Brigade sowie die anrollenden Verbände: 59. Gebirgs-Brigade und VII. Korps.

Im K ü s t e n l a n d e am Isonzo, wo unter Befehl des Generals der Infanterie von Boroevic die neue 5. Armee gebildet wurde: die 93., 57. und 94. Infanterie-Division und die von der serbischen Grenze im Antransport befindlichen zweieinhalb Korps (XV. Korps mit 1. und 50. Infanterie-Division, XVI. Korps mit 18. und 58. Infanterie-Division sowie die selbständige 48. Infanterie-Division).

Im ganzen waren es also 14 Infanterie-Divisionen, eine Halb-Brigade und zwei Gebirgs-Brigaden, mit denen die Mittelmächte an der Landesgrenze gegen das italienische Heer aufmarschierten; von diesen standen am 23. Mai 128 Bataillone an der Grenze, während sich 94 Bataillone im Anrollen befanden. Die Stärke des Gegners wurde von der ö.-u. Heeresleitung auf 44 Infanterie- und 4 Kavallerie-Divisionen geschätzt³⁾. Den Oberbefehl an der italienischen Front führte der General der Kavallerie Erzherzog Eugen, dessen Hauptquartier sich vom 27. Mai ab in Marburg an der Drau befand. Den ihm von der ö.-u. Heeresleitung erteilten Weisungen entsprechend beabsichtigte er, in zäher Abwehr die Grenzstellungen zu halten. Das Ge-

¹⁾ S. 10. — ²⁾ S. 7 und 18. — ³⁾ Die tatsächliche Stärke des italienischen Heeres bei Kriegsausbruch betrug nur 35 Inf.- und 4 Kav.-Div. sowie 52 Bataillone Alpini.